

Stadt Arnsberg Leitfaden im "Kinderschutz" für Fachkräfte

Gefährdungseinschätzung 0 – 3 Jahre

- 1. Risikoanalyse/Ressourcenbetrachtung bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung
- 2. Zusammenfassung der Einschätzung der Kindeswohlgefährdung
- 3. Bewertung und weitere Schritte

Datum:	
Institution:	
Name der Fachkraft:	
Name des Säuglings/Kindes:	
Alter:	
Nationalität:	
Adresse:	
Name der Mutter:	
Alter:	
Nationalität:	
Adresse:	
Name des Vaters:	
Alter:	
Nationalität:	
Adresse:	

Info!

Bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung ist stets das Gefährdungsrisiko in zeitlicher und sachlicher Hinsicht einzuschätzen:

- a. Erste Gefährdungseinschätzung/Dringlichkeitseinschätzung
- **b. Sicherheitseinschätzung:** Ist rasches und unverzügliches Handeln notwendig, um gravierende und bleibende Schäden abzuwenden? Bei akuter Gefährdung! Einschaltung des Jugendamtes!
- c. Risiko- und Ressourceneinschätzung durch den Einschätzungsbogen vornehmen Frage, ob sich – wenn sich das Lebensumfeld des Kindes nicht zum Positiven wendet – eine erhebliche Schädigung mit hoher Wahrscheinlichkeit voraussagen lässt.



Einschätzungsbogen zur Risiko- und Ressourcenbetrachtung für 0 – 3 Jahre

Datum:

Anmerkung:

Dieser Einschätzungsbogen dient zur Risikoanalyse & Ressourcenbetrachtung bei Verdacht auf eine Kindeswohlgefährdung. Der Indikatorenkatalog hilft die Wahrnehmung zu schärfen, Gefährdungen möglichst frühzeitig zu erkennen und die Vorbereitung für ein Fachgespräch zur Gefährdungseinschätzung zu erleichtern.

Die Kategorien dienen als Hilfsmittel für die Einschätzung einer Kindeswohlgefährdung, um eine Tendenz aufzuzeigen. Die 5 Indikatorenbereiche sind als Oberbegriffe für alle Lebensabschnitte zu sehen. Je nach Lebensphase haben die Indikatoren jedoch eine andere Aussagekraft.

Abstufungen der Gefährdungseinstufung	
Keine Gefährdung/Ressource	
Unterstützungsbedarf	
Konkrete Merkmale für eine Gefährdung	
Verdacht auf akute Gefährdung	
Akute Gefährdung (Leib und Leben ist bedroht)	Sofortiges Handeln/Einschaltung Jugendamt (ASD)

1. Risikoanalyse/Ressourcenbetrachtung bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung

1.1 Situation des Säuglings / Kindes									
Sicherstellung der Gesundheitsfürsorge									
Indikatoren für gewichtige Anhaltspunkte	Bemerkungen zu den Kategorien								
Unerklärbare/untypische Verletzungen									
Nicht altersgemäße blaue Flecken (Waden, Oberschenkel, Rücken usw.)									
Verbrennungen, Brüche									
Körperliche Entwicklung/Behandlung von Erkrankunge	n								
Kein Kinderarzt, häufiger Arztwechsel, viele Arztbesuche									
Kein Wahrnehmen der Vorsorgeuntersuchungen oder von Impfterminen									
Keine zeitnahe Behandlung von Erkrankungen									
Kein Wahrnehmen von Entwicklungsverzögerungen									
Altersangemessene Ernährungssituation									
Nicht angemessenes Gewicht (zu schwer/zu leicht)									
Nahrung überaltert oder verdorben									
Ausreichende Flüssigkeitsmenge									





Grundversorgung/äußeres Erscheinungsbild				
Indikatoren für gewichtige Anhaltspunkte				Bemerkungen zu den Kategorien
Körperpflege/Hygiene				
Ständig durchnässte, herabhängende Windeln				
Teile der Hautoberfläche entzündet				
Regelmäßige Schmutz- und Stuhlreste in den Hautfalten (Genital- und Gesäßbereich)				
Zahnstatus und Pflege				
Hygienische Mindeststandards (Reinigung der Flaschen)				
Angemessene, schützende Kleidung				
Kleidung verschmutzt mit Essensresten, Urin, Kot				
Nicht altersgemäße, wettergemäße Kleidung (bietet hinreichend Schutz vor Hitze, Sonne, Kälte)				
Bewegungsfreiheit des Kindes in seiner Kleidung (Größe, Breite)				
Geeigneter Wach-/Schlafplatz				
Tagsüber stundenlang in einem abgedunkelten oder künstlich beleuchteten Raum				
Matratzen und Kissen ständig nass und muffig				
Kind liegt immer in der Wippe, Tragetasche oder im Bett				

Emotionales und psychosoziales Verhalten					
Indikatoren für gewichtige Anhaltspunkte					Bemerkungen zu den Kategorien
Auffälliges Verhalten					
Kein Blickkontakt oder Ausweichen					
Interaktion zu Bezugsperson					
Kein Lachen (eingefroren)					
Schreckhaft, Rückzug					
Keine altersgerechte, körperliche Entwicklung					
Schlägt mit dem Kopf gegen die Wand oder Boden					
Gewährung altersangemessener Freiräume					
Kontakt zu Gleichaltrigen					
Bewegungsfreiheit in der Wohnung					
Überbehütung, Einengung					
Überforderung durch zu große Verantwortungsbelastung					





Emotionales und psychosoziales Verhalten (Forts	etzu	ng)		
Indikatoren für gewichtige Anhaltspunkte				Bemerkungen zu den Kategorien
Anregungen/Spielmöglichkeiten des Säuglings/Kindes	3			
Ansprechend ausgestattete (Spiel-)Räume des Kindes				
Abwechslungsreiches und altersgemäßes Spielzeug (motorische und sensomotorische Entwicklung)				
MangeIndes (wiederkehrendes) Sozialverhalten				
Keine Kontaktaufnahme				
Wenig Sprachentwicklung				
Schlägt, beleidigt, schubst andere Kinder				
Distanzlos				
Fremdgefährdendes Verhalten/gewalttätige Übergriffe Kindes auf Eltern/Dritte	des			
Schlagen, würgen, beschimpfen, Fäkalsprache				
Ignoriert Grenzsetzungen, wirkt respektlos				
Emotionale Zuwendung, Anerkennung und Bestätigung	ı			
Bedürfnis nach Zuneigung, Zärtlichkeit wird entsprochen (Kind beim Füttern in den Arm nehmen, wenn das Kind nicht alleine trinkt)				
Angemessene Ansprache bei unerwünschten Verhalten				
Wickeln grob und ohne Ansprache				
Trost bei Krankheit und Verletzung oder Verweigerung				

Unfallverhütung					
Indikatoren für gewichtige Anhaltspunkte				Bemerkungen zu den Kategorien	
Sicherstellung des Schutzes vor Gefahren					
Steckdosensicherung					
Keine losen Kabel					
Medikamente, Rausch- und Putzmittel gesichert					
Transportmittel (Kindersitz) vorhanden					
Kein eigenes Bett					
Sichere Schlafumgebung					
Fenster-, Schranksicherungen					



400'0 -0' d N (0/-d V-(1.		Б.					
1.2 Situation der Mutter/des Vaters oder anderer Bezugspersonen								
Emotionales, psychosoziales und gesundheitsorientiertes Verhalten								
Indikatoren für gewichtige Anhaltspunkte					Bemerkungen zu den Kategorien			
Suchterkrankung								
Psychische Auffälligkeiten/Erkrankungen								
Einsichtsfähigkeit, Problembewusstsein, Umsetzungsfä	ihigk	eit						
Verweigerung der Krankheitsbehandlung oder Förderung der Gesundheit, keine realistische Wahrnehmung								
Kooperationsbereitschaft/Mitwirkung								
Annahme von Gesprächsangeboten/Unterstützung								
Unangemessene Reaktion								
Schreien, Wutausbrüche, Hysterie, Lachen, Bagatellisieren								
Gewalt und Grenzüberschreitungen gegenüber dem Kir (Häusliche Gewalt)	nd/Pa	artne	r					
Bedürfnisse wahrnehmen und altersgemäß reagieren								
Schreien, Weinen								
Hunger								
Angst								
Interaktion untereinander								
Kommunikation zwischen Eltern und Kind								
Kommunikation zwischen Kind und Eltern								
Kommunikation mit anderen Einrichtungen/ Bezugspersonen								





1.3 Familiäre Situation/Häusliches Umfeld							
Familienverbund/Lebensgemeinschaft							
Indikatoren für gewichtige Anhaltspunkte					Bemerkungen zu den Kategorien		
Trennungs-, Scheidungssituation							
Alleinerziehend							
Kinderreiche Familie (> 3 Kinder)							
Patchwork Familie							
Sehr junge Elternschaft							

Familiäre Beziehungssituation							
Indikatoren für gewichtige Anhaltspunkte		Bemerkungen zu den Kategorien					
Individualität und Selbstbestimmung							
Kind/Partner als Besitz betrachten							
Zuwendung nur zur eigenen Bedürfnisbefriedigung							
Sicherheit und Geborgenheit							
Schreien des Säuglings/Kindes bleibt unbeachtet							
Gewalttätige Atmosphäre (Schreien, grobes Anfassen, Schütteln)							
Verlässliche Betreuung und Aufsicht							
Verschiedene Betreuungspersonen							
Verantwortungsfähige Bezugsperson							
Kultureller Hintergrund/Aufenthaltsstatus							
Rechtsbewusstsein							
Wert- und Normensystem auffällig							
Kind wird zu Begehung von Straftaten eingesetzt							
Kulturell bedingtes (Fehl-)Verhalten							



1.4 Soziale, finanzielle und berufliche Sit			
Indikatoren für gewichtige Anhaltspunkte			Bemerkungen zu den Kategorien
Soziale Situation der Familie			
Desintegration im sozialen Umfeld, Schwellenängste			
Finanzielle/materielle Situation/Ausbildung/Beruf			
Einkommen deckt grundlegende Bedürfnisse nicht ab			
Ausgaben hoch durch Suchtmittelkonsum			
Chronische Erkrankung			
Schulden, berufliche Perspektivlosigkeit			
Schulden			
Kredite können nicht oder nur mit schweren Entbehrungen bedient werden			
Arbeitslosigkeit (ALG II Harz IV)			
1.5 Wohnungssituation			
Indikatoren für gewichtige Anhaltspunkte			Bemerkungen zu den Kategorien
Häusliche/räumliche Situation			
Keine eigene Wohnung/Obdachlosigkeit			
Zu geringer Wohnraum			

Vermüllt, feucht, Schimmel

Fehlende Betten



2. Zusammenfassung der Gefährdungseinschätzung

(Hier ist eine nach Dimensionen zusammenfassende Gefährdungseinschätzung abzugeben)

- 1. Situation des Säuglings/Kindes
- 2. Situation der Mutter/Vater oder anderer Bezugspersonen
- 3. Familiäre Situation/Häusliches Umfeld
- 4. Soziale, finanzielle und berufliche Situation
- 5. Wohnungssituation



3. Bewertung und weitere Schritte

Anmerkung zur Bewertung:

Es können durchaus gewichtige Anhaltspunkte vorliegen, die aber in der Summe oder auf Grund auch vorliegender Schutzfaktoren noch nicht zu einer Einschätzung führen müssen, dass eine akute "Kindeswohlgefährdung" gegeben ist. Gewichtige Anhaltspunkte können auf eine Kindeswohlgefährdung hinweisen, müssen es aber nicht, oder es müssen noch weitere hinzukommen oder die vorliegenden gewichtige Anhaltspunkte müssten sich noch verschärfen, um auf eine solche Diagnose zu kommen.

Ergebnis der Risiko- und Ressourcenbewertung zur Einschätzung der Kindeswohlgefährdung

Keine Gefährdung/Anhaltspunkte unbegründet

- sehr gute bis befriedigende Situation (Ressource)
- Angebot von Präventionsmöglichkeiten aus dem Bereich Frühe Hilfen (Beratung, Betreuung, Förderung). Die Annahme der vorgeschlagenen Unterstützungsangebote obliegt in der Entscheidung der Familie!
- Eltern äußern aus ihrer subjektiven Wahrnehmung ein Unterstützungsbedarf, erkundigen sich nach Präventionsangeboten.

Unterstützungsbedarf hinsichtlich der Belastungsfaktoren wird gesehen.

- · befriedigende bis ausreichende Situation
- gezielte Angebotsvorstellung niederschwelliger Unterstützungsangebote (Frühe Hilfen/HzE; Eltern motivieren Hilfe frühzeitig anzunehmen)
- · Informationssammlung erforderlich, um eine abschließende Risikoeinschätzung vorzunehmen

Konkrete Merkmale für eine Gefährdung: "Eine dem Wohl des Kindes entsprechende Erziehung ist nicht gewährleistet". Hilfebedarf seitens Jugendhilfe wird gesehen.

- · ausreichende bis mangelbehaftete Situation
- Keine akute Gefährdung, jedoch prognostisch ist eine Gefährdung zu befürchten.
- Den Eltern/Kindern wird Hilfe und Unterstützung seitens der Jugendhilfe angeboten.
 Gezielte Vermittlung von Hilfen.
- Die Situation muss sich ändern, zwecks Gefahrenabwendung. Die Wirkung der Hilfe sollte überprüft werden. (Verbindlichkeit schaffen!)

Verdacht auf akute Gefährdung. Gewichtige Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung liegen vor!

- ungenügende/gefährdende Situation
- Die Gesamtbewertung lässt befürchten, dass die Sicherheit des Kindes/altersgemäße Entwicklung nicht mehr gewährleistet ist.
- Konkrete Vermittlung von intensiveren Hilfen zur Gefahrenabwehr.
- · Eltern werden seitens der Fachkraft darüber informiert, dass das Jugendamt eingeschaltet wird.

Tenor: "Ich sorge mich um dein Kind, angekündigte Konsequenzen werden umgesetzt, ich nehme mich, euch und euer Kind ernst."

Akute Gefährdung (Gefahr für "Leib und Leben"), sofortiges Handeln/Einschalten des Jugendamtes (ASD) Tel. 02932 2011666 (Mo. – Do. 8.30 – 16.00 Uhr und Fr. 8.30 – 12.00 Uhr) Nach den Öffnungszeiten des Jugendamtes im Notfall (Bereitschaftsdienst über die Polizei benachrichtigen unter Tel. 02932 90200).



Ergebnis der Bewertung und Vereinbarung der nächsten Schritte	

Unterschrift der Fachkraft: